

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **258 (1979)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aber auch infolge Versiegens der Absatzkanäle in die deutsche Nachbarschaft und dadurch bedingter Preiszusammenbrüche, nicht zuletzt aber wegen einer Reihe von Fehljahren war die Rebfläche bis zum Zweiten Weltkrieg gewaltig zusammengeschrumpft. Dann kam die Wende: Mit ganz minimen Ausnahmen sind in den vergangenen Jahrzehnten alle Schaffhauser Rebberge in Güterzusammenlegungen einbezogen, melioriert und rekonstruiert worden. Die grössten zusammenhängenden Rebgebiete von Hallau, Wilchingen, Trasadingen und Oberhallau wurden in einem Gemeinschaftswerk kurz nach dem Zweiten Weltkrieg erneuert. Andere Rebberge gaben früher das «Muster» dazu oder profitierten später von den gemachten Erfahrungen. Grundlage für eine fortschrittliche und wirtschaftliche Produktion bildet ein ausgebautes Strassennetz. Jede Rebparzelle ist mindestens durch eine, die allermeisten sind durch zwei Strassen erschlossen. Der Zusammenlegung und Erschliessung der Rebgrundstücke folgte eine

vollständige Erneuerung des Pflanzenmaterials. Sämtliche Rebberge wurden mit reb-laus-resistenten Rebstöcken neu bepflanzt. Anfänglich wurde der seit jeher übliche Stik-kelbau beibehalten. Seit etwa 1960 sind in-dessen grosse Teile auf die arbeitssparende Drahtbau-Anlagen umgestellt worden. Neue-stens wird in Steillagen auch das Querterras-sen-System angewandt.

Arbeit durch das ganze Jahr

Die Pflege des Rebwerks beginnt schon im Februar mit dem Schneiden der Rebstöcke. Grössere, auf den Rebbau spezialisierte Be-triebe sind damit während des ganzen Win-ters beschäftigt, sofern es die Witterungsver-hältnisse zulassen. Der Austrieb der Knospen und der Beginn des «Laubwerks» und damit die Besorgung des Pflanzenschutzes folgt Ende April/Anfang Mai. Diese Zeit birgt auch das grösste Risiko: Schon oft hat eine Frostnacht im Mai die Ernte des ganzen Jahres zerstört. In solchen Fällen hat der Rebbauer nicht nur

AKUPUNKTUR-INSTITUT

Gute Heilerfolge mit:

AKUPUNKTUR

HYPNO-AKUPUNKTUR

HYPNOSE

AUTOGENEM TRAINING

B. und E. Schneider

Bündtstr. 16b 9053 Teufen AR

Telefon 071 33 30 22

Sprechstunden nur nach
Vereinbarung

Kurse für Autogenes Training
jeweils abends

SCHNEIDER TEUFEN AR

Chronische Kopfschmerzen, Migräne,
rheumatische Beschwerden,
Neuralgien, Rückenschmerzen, Hüft-
schmerzen, Magen- Darmstörungen,
Gallenleiden, Nervosität,
Schlaflosigkeit, Frauenkrankheiten
(Periodenstörungen, Fluss, Wechsel-
jahresbeschwerden), Asthma, Heu-
schnupfen, Durchblutungsstörungen